

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 412/78

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Miriam S [REDACTED],

M [REDACTED] Straße 10, C [REDACTED]-T [REDACTED]-G [REDACTED], Israel,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter:

Rechtsanwalt Dr. [REDACTED], [REDACTED].

gegen

Land Rheinland-Pfalz,

vertreten durch das Ministerium der Finanzen,

K [REDACTED]-F [REDACTED]-Straße 1, M [REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 19. Juni 1980 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Fuchs, Dr. Thum und Gärtner beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 10. Zivilsenats - Entschädigungssenats - des Oberlandesgerichts Koblenz vom 28. Februar 1978 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung der Revision nach § 219 Abs. 2 ZPO liegen nicht vor.

Die Entscheidung des Berufungsgerichts, die Klägerin gehöre nicht dem deutschen Sprach- und Kulturkreis an, weil sie sich in ihrem persönlichen Lebensbereich nicht überwiegend der deutschen Sprache bedient habe, liegt im Verantwortungsbereich des Tatrichters. Das Berufungsurteil weicht weder von der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs ab noch wirft es eine Rechtsfrage von grundsätzlicher Bedeutung auf.

Mai

Zorn